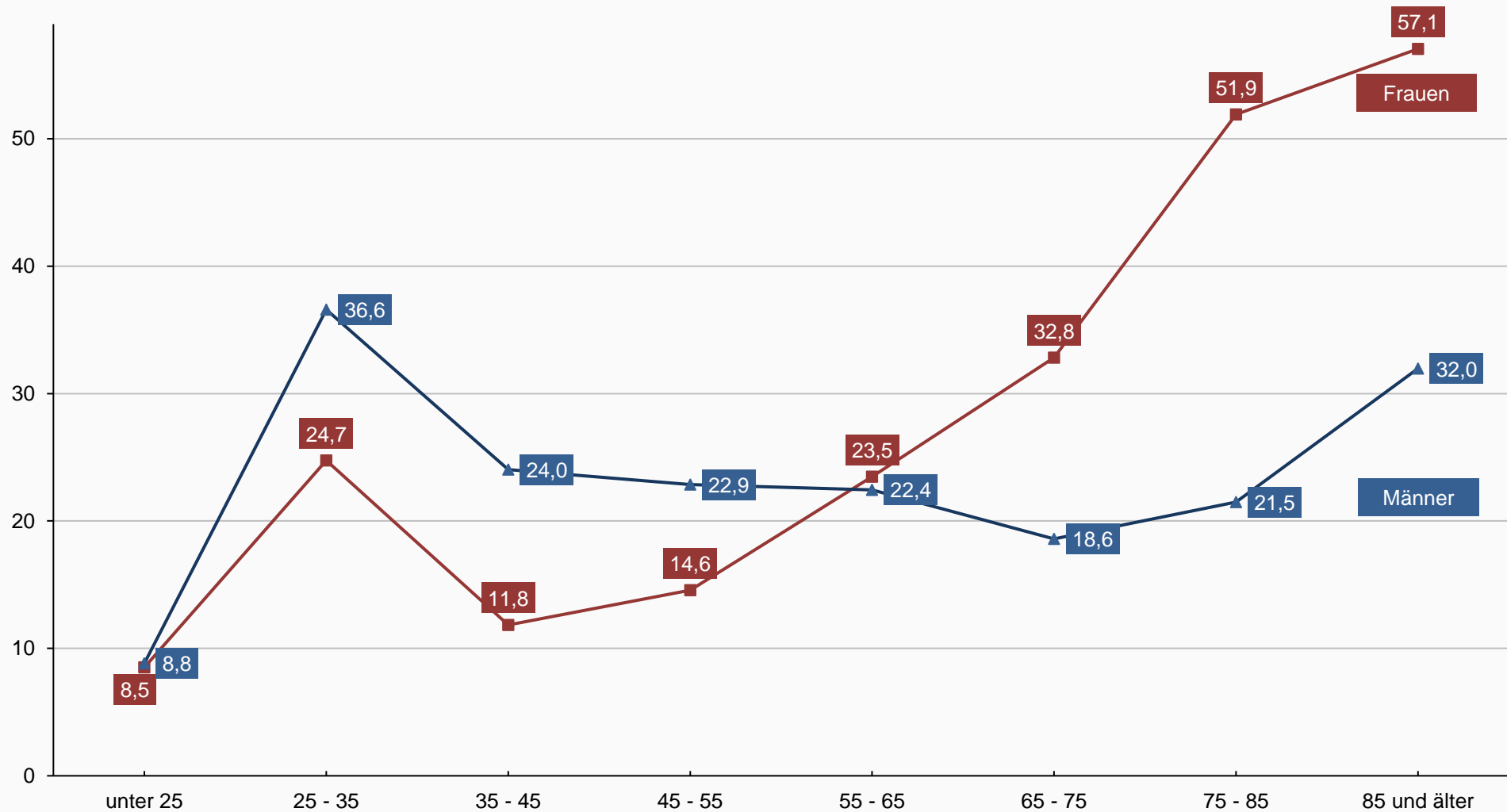


■ Alleinstehende nach Geschlecht und Altersgruppe 2020 in % der jeweiligen Altersgruppe



Quelle: Statistisches Bundesamt (2021), Fachserie 1 Reihe 3, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit: Haushalte und Familien; Genesis-Online (teilw. eigene Berechnungen)

Alleinstehende nach Geschlecht und Altersgruppen 2020

Die Lebensformen der Bevölkerung (vgl. [Abbildung VII.10](#)) unterscheiden sich stark nach dem Lebensalter (vgl. [Abbildung VII.11](#)). Betrachtet man die Lebensform „Alleinstehend“, so zeigt sich, dass die Männer mehrheitlich im Alter von 25-35 Jahren (36,6 %) in diese Kategorie fallen, während Frauen in diesem Alter seltener (24,7 %) den Status „Alleinstehend“ aufweisen.

Auffällig ist, dass auch im mittleren Lebensalter, also in der sog. Familienphase, ein relevanter Teil der Bevölkerung nicht mit einem Partner/einer Partnerin oder einem Kind gemeinsam in einem Haushalt wohnt. Dies betrifft mehr Männer als Frauen. In der Gruppe der 35-45jährigen gelten im Jahr 2020 24 der Männer, aber nur 11,8 % der Frauen als alleinstehend. Erst in der Altersklasse der 55-65jährigen dreht sich das Verhältnis zwischen alleinstehenden Frauen und Männern um.

Mit dem Ende der Erwerbsphase und dem Beginn der Altersphase steigen die Quoten der Alleinstehenden rapide an. In der Altersklasse der 75-85jährigen sowie der 85jährigen und älteren erreichen die Abstände zwischen den Anteilen der alleinstehenden Frauen und Männer ihre Höhepunkte. In diesen Altersgruppen sind alleinstehende Frauen fast doppelt so häufig anzutreffen wie Männer. Hier handelt es sich vornehmlich um Witwen, die ihre Ehemänner aufgrund ihrer höheren Lebenserwartung, aber auch wegen der Altersdifferenz zwischen Ehemännern und Ehefrauen überlebt haben. Bei den 85jährigen und älteren Frauen betrifft dies mit 57,7 % mehr als die Hälfte.

Bei der Darstellung handelt es sich um eine Querschnittbetrachtung: Erfasst werden die Lebensformen der jeweiligen Altersgruppen im Jahr 2020. Der Verlauf der Lebensformen einzelner Geburtsjahrgänge/Kohorten (Längsschnittanalyse) lässt sich daraus nur begrenzt ableiten.

Methodische Hinweise

Die Daten entstammen dem Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes. Grundlage für die Bestimmung einer Lebensform nach dem Mikrozensus sind die sozialen Beziehungen zwischen den Mitgliedern eines Haushalts. Eltern-Kind- Beziehungen, die über Haushaltsgrenzen hinweg bestehen, oder Partnerschaften mit getrennter Haushaltsführung, das so genannte „Living apart together“, bleiben unberücksichtigt. Bei den Alleinstehenden handelt es sich insofern um ledige, verheiratet getrennt lebende, geschiedene und verwitwete Personen, die ohne Ehe- bzw. Lebenspartner und/oder ohne ledige Kinder in einem Haushalt leben. Der Haushalt kann dabei auch ein Mehrpersonenhaushalt sein, etwa eine Wohngemeinschaft. Alleinlebende hingegen leben in einem Einpersonenhaushalt; sie sind eine Untergruppe der Alleinstehenden.

Der Mikrozensus ist eine repräsentative Haushaltsbefragung, in der jährlich 1 % aller Haushalte in Deutschland, ausgewählt nach einem festgelegten statistischen Zufallsverfahren, zu ihrer Erwerbsbeteiligung, ihrer Ausbildung sowie zu ihren Lebensbedingungen befragt werden. Im Jahr 2020 wurden etwa 540.000 Personen befragt. Bei den berichteten Werten handelt es sich um vorläufige Erstergebnisse. Bis zum Jahr 2004

bezog sich der Mikrozensus auf eine feste Berichtswoche im April oder Mai des jeweiligen Jahres. Seit 2005 erfolgt die Erhebung kontinuierlich über das Jahr verteilt.

Die präsentierten Quoten beruhen auf eigenen Berechnungen. Die Zahl der Alleinstehenden in den jeweiligen Altersgruppen wurde ins Verhältnis gesetzt zu der Gesamtbevölkerungszahl (differenziert nach Geschlecht). Die Bevölkerungszahl entstammt der Bevölkerungsfortschreibung und bezieht sich auf das Jahresende 2020.